

Sächsischer Bergwettbewerb

Gamrig – Brand - Waitzdorfer Höhe

Wanderung am 23. April 2011 (Ostersamstag)

Wir (d. h. DL1DXA und xyl) fuhren mit der S-Bahn S1 von Dresden nach Rathen.



Abbildung 1: Felspanorama bei Rathen

Nach Überquerung der Elbe mit der Fähre ging es durch den Kurort Rathen vorbei am Gasthof Margaretenhöhe, von dessen Terrasse man einen herrlichen Blick auf die umliegende nordöstlich gelegene Felsgruppe hat.



Abbildung 2:
Blick von der
Margareten-
höhe

Nach 45 Minuten erreichten wir den Gamrig, dessen Gipfel bequem über Holzstufen erreichbar ist. Vom Plateau hat man einen herrlichen Blick ins Elbtal, der besonders abends kurz vor Sonnenuntergang beeindruckend ist.



Abbildung 3: Auf dem Gamrig JO70BW (253 m)

Dann stiegen wir den Koppelsgrund ab bis zum Fürhölzelweg, dem wir bis zur Polenz folgten. Die Waltersdorfer Mühle im Polenztal war österlich geschmückt.



Abbildung 4: Waltersdorfer Mühle mit Polenztalwächter im Hintergrund

Danach stiegen wir den Schulzengrund auf und erreichten 1:45 nach dem Gamrig den Brand (JO70BW, 317 m), wo am Ostersonntag Hochbetrieb herrschte.

Von der Sonnenterrasse des Brandhotels überblickt man das tief eingeschnittene Polenztal und kann fast alle größeren Tafelberge sehen, wie Hoher Schneeberg, Königstein und Lilienstein. Selbst der 904 m hohe Kahleberg im Osterzgebirge ist bei klarer Sicht auszumachen.

Anschließend kam der Abstieg in den Tiefen Grund mit 875 Stufen. Nach der Überquerung der Straße Hohnstein – Porsdorf mussten bis Waitzdorf, einem Ort mit gerade mal 60 Einwohnern, weitere 580 Stufen bergauf gemeistert werden. Nun hatten wir uns eine Einkehr im Gasthaus „Waitzdorfer Schänke“, das wir 45 Minuten nach dem Brand erreichten, wirklich verdient. Nach dem Kaffeetrinken waren es nur noch 15 Minuten bis zur Waitzdorfer Höhe, einem völlig unbewaldeten grasigen Hügel, auf dessen Gipfel ein Holztisch mit zwei Bänken zur Rast einladen. Ich stellte mich auf den Tisch und konnte in kurzer Zeit je 6 Berg-QSOs auf 2 m und 70 cm durchführen.



Abbildung 5: Waitzdorfer Höhe in JO70BX (414 m)

Danach ging es über Waitzdorf und dem Mühlweg zum Kohlichtgraben, einem Seitenbach der Sebnitz.



Abbildung 6: Wehr der ehemaligen Kohlmühle

Kurz vor dem Haltepunkt Goßdorf – Kohlmühle befindet sich im Kohlichtgraben der Rest eines Wehres als einziges Überbleibsel der 1585 erbauten alten Kohlmühle, einer ehemaligen Mahl- und Schneidemühle.

Von Goßdorf – Kohlmühle fahren wir mit Regional- und S-Bahn nach Dresden zurück.

Die Streckenlänge betrug 17 km. Durch das viele Auf und Ab wurden immerhin 800 Höhenmeter überwunden. Die reine Gehzeit betrug 4,5 Stunden.

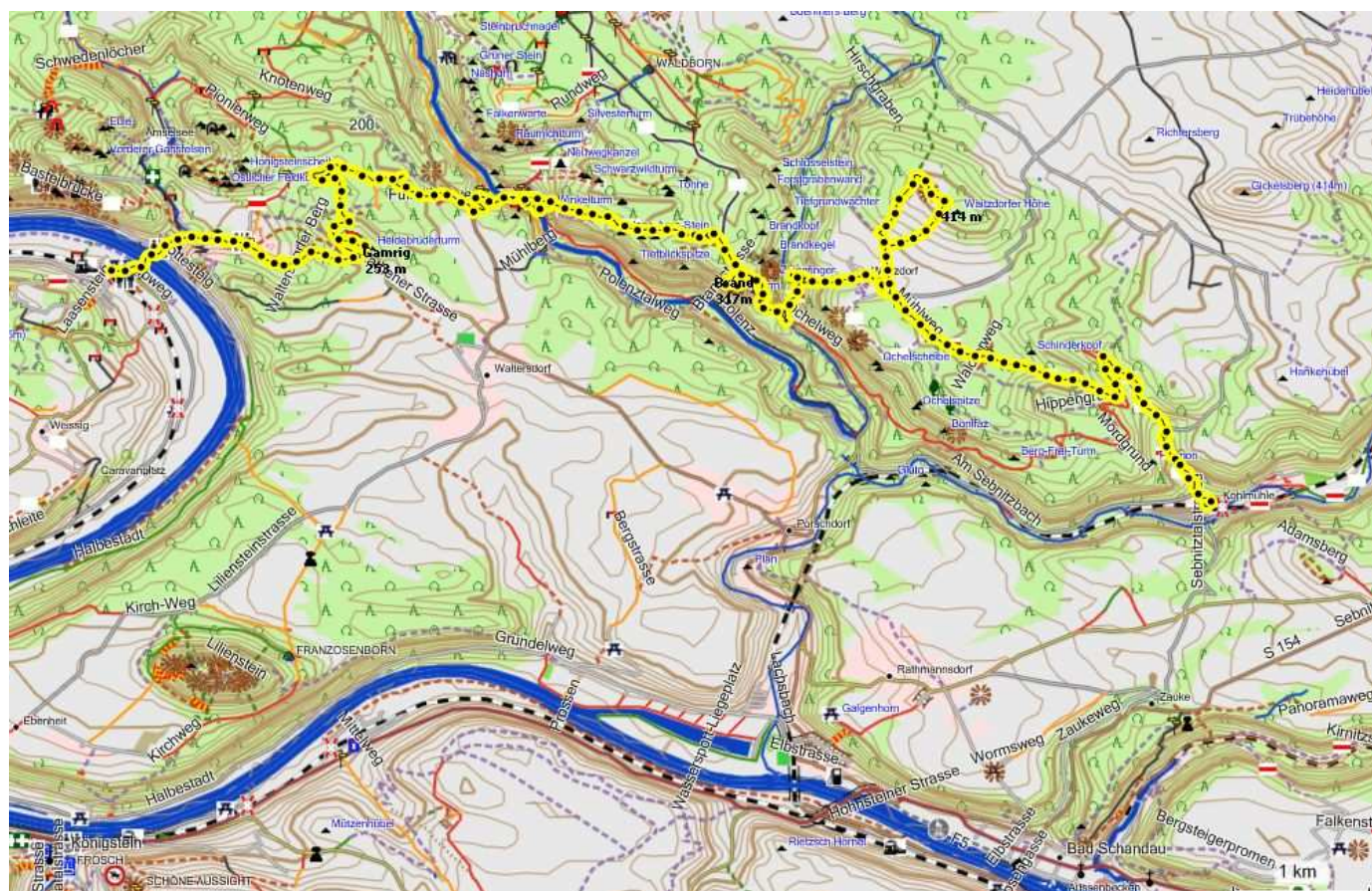


Abbildung 7: GPS-Tracks (gelb) mit Höhenprofil, Streckenlänge 17 km